

Vermischte Anzeigen.

[298.] **Pleschen** (im Grossherzogthum Posen),
im Decbr. 1841.

P. P.

Hierdurch benachrichtige ich Sie auf das Ehrerbietigste, dass ich mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Posen hierorts eine

BUCH-, KUNST- und MUSIKALIEN-HANDLUNG

(verbunden mit einer polnischen und deutschen
Leihbibliothek)

unter meinem Namen

Ludwig von Putiatycki

etablirt habe.

Gestützt auf die in den Handlungen der Herren Günther in Lissa, Stefański in Posen und Fusiecki in Cracau gesammelten Erfahrungen und auf mehr als genügende pecuniaire Mittel, bitte ich Sie hierdurch um Ihr geneigtes Vertrauen und um Eröffnung eines Conto ganz ergebenst.

Da mein Wirkungskreis vorzugsweise den Absatz polnischer Literatur begünstigt, würde mir die Zusendung derartiger Werke sehr willkommen sein; dagegen werde ich meinen übrigen Bedarf erbitten, und ersuche Sie, mich hierbei durch beschleunigte Zusendung von Anzeigen, Wahlzetteln, Placaten etc. gütigst unterstützen zu wollen.

Meine Commissionen besorgt Herr Rudolph Hartmann in Leipzig, der in den Stand gesetzt ist, meine Bestellungen derjenigen Herren, die eine Geschäftsverbindung mit mir anzuknüpfen noch Anstand nehmen sollten, baar einzulösen.

Indem ich Sie höflichst bitte, mich von Ihrem gütigen Entschlusse in Kenntniss zu setzen, zeichne ich mit hochachtungsvoller Ergebenheit:

Ludw. von Putiatycki.

Herr **Ludwig von Putiatycki** von hier, welcher sich in meinem Geschäft dem Buchhandel widmete, hat sich durch Fleiss, Pflichttreue und ein musterhaftes sittliches Betragen meine ganze Achtung erworben, daher ich ihn meinen werthen Herren Collegen auf's Angelegentlichste empfehlen kann. Zugleich bemerke ich, dass derselbe zu seinem Etablissement die nöthigen Fonds besitzt.

Lissa, den 26. September 1841.

Ernst Günther.

Es gereicht mir zur Freude, Herrn **Ludwig von Putiatycki**, welcher durch 1½ Jahr in meiner Buchhandlung servirte, sämmtlichen Herren Collegen als einen soliden, pünktlichen und in seinen Verpflichtungen sehr zuverlässigen Mann hiermit öffentlich zu empfehlen.

Posen, den 25. September 1841.

W. Stefański.

Hierdurch habe ich das Vergnügen, zu bezeugen, dass Herr **Ludwig von Putiatycki** aus Lissa in meiner Buchhandlung in Cracau als Gehülfe servirte — und, indem ich ihm nochmals für seine Sorgen und Bemühungen danke, empfehle ich ihn allen meinen Herren Collegen als einen ordnungsliebenden und pünktlichen Geschäftsmann.

Cracau, den 3. October 1841.

A. W. Fusiecki,
Buchhändler.

[299.] Herr Antiquar Armbruster allhier zeigt in seinem Anzeige-Blatt No. 8 unsere kürzlich versendete polnische Ausgabe des Guilliver von Bobrowicz bedeutend unterm Ladenpreis an, wozu wir zu Vermeidung jeder Mißdeutung bemerken, daß derselbe nur ein, von einem unserer Correctoren dieser Ausgabe angekauftes Frei-Expl. besigt und anbietet.

Leipzig, im Januar 1842.

Baumgärtner's Buchhandlung.

[300.] (Anzeige und Aufforderung.) Hr. A. Platt, Besitzer eines lithographischen Instituts hier, hat wegen seiner Geschicklichkeit und seines Eifers das Studium der Geographie durch Kartenbildung zu befördern, die goldne Medaille von Sr. Kön. Majestät von Preußen erhalten. Diejenigen Handlungen, welche sich für dessen großen Atlas von 8 Lieferungen à 2^{fl} interessiren wollen, werden eingeladen, Ankündigungen und Subscriptionscheine von uns zu verlangen.

Creuz'sche Buchhandlung in Magdeburg.

[301.] **Erwiederung auf die „gefällige Notiz“ der Herren Buddeus & Böttcher.**

Wir halten es unter unserer Würde, weitläufige Erörterungen auf die in Nr. 1 d. Blattes gegen uns eingerückte, „gefällige Notiz“ ergehen zu lassen, und erklären hiermit kurzweg:

Es ist gelogen!

daß wir einer hiesigen Schreibmaterialien- und Quincaillerie-Handlung den Debit unseres, mit so vielem Beifall aufgenommenen Prachtgebetbuches, ertheilt haben.

Aus besonderen Gründen, die wir genannten Herren näher zu erörtern gänzlich für überflüssig erachten, haben wir uns den Debit für Düsseldorf allein vorbehalten. Eine Geschäftsverbindung mit beiden Herren wurde nie von uns gesucht, es kann uns daher auch das Abbrechen derselben höchst gleichgültig sein.

Unser Geschäft und unsere Handlungsweise ist seit 30 Jahren bekannt, und bedürfen wir durchaus keiner Vermittelung irgend einer Böttcher'schen Buchhandlung oder eines Herrn Buddeus, haben diese auch nie darum ersucht.

Sapienti sat.

Düsseldorf, 14. Jan. 1842.

Arn; & Co.

[302.] Rechnungsauszüge und Remittendenfacturen

gingen heute an alle mit mir in Verbindung stehenden Handlungen ab, letztere aber nur in einfacher Zahl. Wer davon ein Duplicat braucht, dem steht es auf Verlangen zu Diensten.

Weimar, 12. Jan. 1842.

B. F. Voigt.

[303.] Keine Disponenda!!

Ich muß dringend bitten mir in nächster D.-M. nichts aus alter Rechnung zur Disposition zu stellen: sondern alles Vorhandene zu remittiren, und werde ich widrigen Falls für alle Disponenden, als verkauft, Zahlung verlangen.

Berlin, im December 1841.

Schall jun. Kunst-Verlag.